Der Mythos Gallipoli

und das Australian and New Zealand Army Corps

Am 25. April 1915 landeten britische, indische, australische, neuseeländische und französische Truppen auf der Halbinsel Gallipoli mit dem Ziel, die Dardanellen unter ihre Kontrolle zu bringen und das Osmanische Reich aus dem Krieg zu drängen. Nach Monaten erfolgloser, verlustreicher Kämpfe erfolgte der Rückzug gestaffelt im Dezember 1915 und Januar 1916.

Trotz dem militärischen Misserfolg spielte Gallipoli für das Nationalbewusstsein der jungen Nationen Australien und Neuseeland eine wichtige Rolle. Der mutige, selbstlose Einsatz des Australian and New Zealand Army Corps (ANZAC) wurde als „ANZAC Spirit" legendär.

Vorgeschichte

Anfang 1915 – die Westfront war erstarrt – entwickelte der für die Marine zuständige Winston Churchill den Plan, die Dardanellen unter britische Kontrolle zu bringen und so die Zufahrt zum Schwarzen Meer zu sichern. Auch sollte das von Deutschland unterstützte Osmanische Reich aus dem Krieg gedrängt werden.

Im Februar und März 1915 beschossen französischen und britische Kriegsschiffe die feindlichen Artilleriestellungen. Doch die osmanischen Truppen, weit besser vorbereitet als vermutet, leisteten entschlossenen Widerstand und setzten erfolgreich Unterwasserminen ein. Der Marineangriff scheiterte.
Als Folge wurde eine Invasion der Gallipoli-Halbinsel geplant, an der neben britischen, indischen und französischen auch australische und neuseeländische Truppen beteiligt waren.

Schwierige Landung

Vor dem Morgengrauen des 25. April 1915 landeten alliierte Truppen auf der Halbinsel Gallipoli, stiessen aber auf heftigen Widerstand der osmanischen Truppen. Die Bucht, in der die ANZAC-Truppen an Land gingen, erwies sich als sehr ungünstig, da der Strand am Fuss eines Abhangs lag und von oben leicht beschossen werden konnte.

Australische Soldaten im Angriff (für den offiziellen Photographen gestelltes Bild), Quelle: Australian War Memorial

Erbitterte Kämpfe

Wie auf vielen anderen Schauplätzen des Ersten Weltkriegs wurde der Kampf um Gallipoli hauptsächlich in der Form von Grabenkämpfen ausgetragen. Beide Seiten unternahmen zwar zahlreiche Angriffe, doch führten diese nur zu grossen Verlusten, aber kaum zu Terraingewinnen.

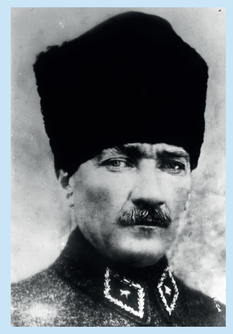
Die Erinnerung lebt

Die Kämpfe der ANZAC-Truppen in Gallipoli spielten für das Nationalbewusstsein der jungen Nationen Australien und Neuseeland eine wichtige Rolle. Es war die erste grössere Militäroperation, in der sich deren Truppen bewähren mussten. Trotz den vielen Opfern wurden Gallipoli und der «ANZAC Spirit» zur Legende.
Bis heute wird am 25. April, dem «ANZAC Day», mit Truppenparaden und Erinnerungsfeiern der Opfer gedacht.
Die Bucht, an der die ANZAC-Truppen am 25. April 1915 an Land gingen, heisst seit 1985 offiziell «ANZAC Cove».
Auch für die moderne Türkei gehört der mutige, verlustreiche Kampf um Gallipoli, in welchem der Angriff der Alliierten abgewehrt wurde, zum Gründungsmythos.

Protagonisten

Auf britischer Seite waren der Kriegsminister Lord Kitchener, Winston Churchill, Erster Lord der Admiralität, und General Hamilton die Hauptverantwortlichen für die Dardanellen-Kampagne.
Der Oberbefehl über die Verteidigung der Dardanellen lag beim deutschen General Liman von Sanders. Einen Namen für seinen entschlossenen Abwehrkampf und seine organisatorischen Fähigkeiten machte sich auch der Offizier Mustafa Kemal, der spätere Gründer der modernen Türkei und besser bekannt unter dem Namen Atatürk. Auch die Kriegsberichte Churchills und des australischen Berichterstatters und Historikers C.E.W. Bean haben allerdings wesentlich zum militärischen Ruhm Atatürks beigetragen.

Winston Churchill



Mustafa Kemal (Atatürk)

Neuseeländische Truppen landen auf Gallipoli, Quelle: Joseph Mc Bride

Alltag auf Gallipoli

Der Alltag: Gräben ausheben, Wache halten, Fliegen bekämpfen.
Der australische Kriegsberichterstatter C.E.W. Bean beschreibt den Alltag so:

> "The chief occupation is the digging of mile upon mile of endless trench, of sunken road…the carrying of biscuit boxes and building timber for hours daily…the sweeping and disinfecting of trenches in the never ending battle against flies – this is the soldiers life for nine days out of ten in a modern battle."
> Dispatch, Commonwealth of Australia Gazette, 2 December 1915

Gallipoli-Projekt
Susann Jakob, Jacqueline Gottschall,
Cyril Lüdi, Carina Gloggner, Werner Büchi

1914 - 1918
The War to End all Wars
Von Forschung zu Performance

b
UNIVERSITÄT
BERN